



## **Bericht des Präsidenten für das Jahr 2015**

---

*„Vergiss nicht: man benötigt nur wenig um ein glückliches Leben zu führen.“*

*Marcus Aurelius, 121 - 180, römischer Kaiser und Philosoph*

Geschätzte Spenderinnen und Spender  
Geschätzte Leserinnen und Leser

Sie haben den Bericht für das Jahr 2015 vor sich. Danke, dass Sie sich informieren, was wir im vergangenen Jahr gemacht haben, was wir tun und was wir zu tun gedenken.

Als positive Punkte will ich den Bau einer Küche und eines Geflügelgeheges im Waisenhaus in Douala hervorheben. Tiefschläge waren der Tod eines Säuglings und zweier Mädchen.

rocConakry hat im letzten Jahr insgesamt € 15'800.-- Direkthilfe im westafrikanischen Conakry (Guinea) und im zentralafrikanischen Douala (Kamerun) geleistet. Einmal mehr haben wir nur Ausgaben gehabt, welche in der einen oder anderen Form direkt den Waisenkindern/-häusern zugute gekommen sind. Administrativ-Auslagen hatte der Verein keine, resp. diese wurden vollumfänglich von den Mitgliedern persönlich übernommen.

Wegen der Ebola-Epidemie habe ich das Waisenhaus in Conakry im vergangenen Jahr nicht besuchen können. Dafür bin ich dreimal in Douala gewesen, wobei ich erfreulicherweise erstmalig von einem Vereinsmitglied - Sabine Rolla - begleitet worden bin.

## **1. Waisenhaus von Aminata Sylla in Conakry (Guinea)**

Das Waisenhaus von Aminata „Dimakané“ Sylla ist nach wie vor im Hamdallaye-Viertel mitten in Guineas Hauptstadt domiziliert. Derzeit leben dort 32 Kinder und Jugendliche zwischen zwei und 19 Jahren.

Hauptverantwortlich für die Betreuung der Waisenhausbewohner ist die Gründerin, nach deren Namen das Haus benannt wurde. Ihr zur Seite stehen vier Personen (Charles Komano, Monique „Grand Maman“ Sylla, Michel Frangadouno und die Köchin Emma), welche allesamt ehrenamtlich arbeiten.

Wie üblich werden die Kinder ihrem Alter entsprechend für zumutbare Haushaltsarbeiten eingesetzt.

Die Hilfe für Aminata Sylla und ihre Schützlinge hat sich im Jahr 2015 darauf beschränkt, den Mietzins für das Waisenhaus zu begleichen und Gelder für den Kauf von Lebensmitteln sowie Schulgelder auf das Konto des Waisenhauses zu überweisen (insgesamt € 8'900.--).

### **1.1. Tod zweier Mädchen**

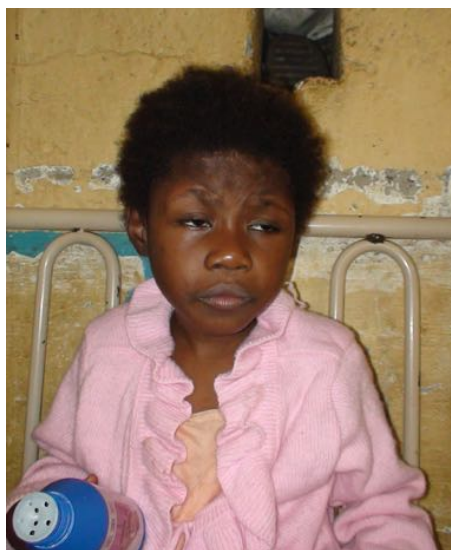
Am 24.03.2015 ist Mata im Alter von vier Jahren gestorben. Das Mädchen war seit Geburt körperlich handicapiert gewesen und vor knapp zwei Jahren ausgesetzt und ins Waisenhaus gebracht worden.

Am 08.06.2015 bin ich zudem orientiert worden, dass an diesem Morgen Roberta gestorben ist. Ich habe das Mädchen seit rund sieben Jahren gekannt. Roberta war Zeit ihres Lebens körperlich und geistig behindert gewesen.

Die genauen Geburtsdaten der beiden Mädchen sind nicht bekannt gewesen.



† **Mata**  
2011 - 24.03.2015



† **Roberta**  
2002 - 08.06.2015

## **1.2. Aussichten / kurzfristige Zukunftsplanung**

Wegen der latent vorhandenen Ebola-Gefahr, habe ich seit Ende 2014 nicht mehr nach Guinea reisen können. Somit haben sämtliche Ideen und Pläne für das dortige Waisenhaus nicht vorangetrieben werden können.

Die Ebola-Epidemie gilt seit dem 14. Januar 2016 als beendet. Ich werde baldmöglichst wieder nach Guinea-Conakry reisen um eine Bestandsaufnahme zu machen. Erst danach kann entschieden werden, in welcher Form unser Engagement in Guinea weitergeführt wird. Dass wir das völlig verarmte Waisenhaus aber weiter unterstützen, ist klar.

## **2. Waisenhaus von Madeleine Biegwe in Douala (Kamerun)**

Im Waisenhaus von „Maman Compassion“ werden momentan 28 Kinder zwischen zwei und 17 Jahren betreut. Madeleine Biegwe wird unterstützt von Ghislain Tchuiadjio (Administrator für Behördengänge usw.) sowie seit neuestem von einer Haushälterin. Letztere nimmt der Waisenhausleiterin Arbeiten wie kochen und waschen ab und erhält ein monatliches Salär von CFA 30'000.-- (rund CHF 50.--). Dieses Salär gedenken wir im Laufe dieses Jahres auf CFA 50'000.-- (CHF 83.--) zu erhöhen. Unterstützung erhält „Maman Compassion“ ausserdem von Nina Djimou, welche zudem unsere Ansprechpartnerin und Kontaktperson ist.

Das Waisenhaus liegt im Armenviertel „Bonaloka“ und ist auf zwei Häuser aufgeteilt; die etwas älteren Kinder schlafen an einem separaten Ort - zwei Gehminuten vom „Haupthaus“ entfernt - und nehmen lediglich die Mahlzeiten am „Hauptsitz“ ein.

Der Mietzins für das Waisenhaus wird von einer lokalen Sicherheitsfirma bezahlt. Unsere finanzielle Unterstützung hat im Jahr 2015 das Bezahlen von Lebensmitteln, Schulgeldern, Gesundheitskosten sowie die Finanzierung zweier Bauprojekte umfasst. Insgesamt sind dem Waisenhaus € 6'900.— überwiesen worden. In diesem Betrag sind auch die Kosten/Spesen für Nina Djimou und den Schweizer Honorarkonsul, Bonheur Hiol enthalten (beide wurden mit je € 1'000.-- entschädigt).

### **2.1. Tod eines Säuglings**

Am 26. November 2015 ist der Säugling Stéphane unerwartet verstorben, Ursache unbekannt. Stéphane war im Alter von zwei Monaten von der Polizei ins Waisenhaus gebracht worden, seine Eltern sind nicht bekannt. Folglich hatte er (noch) keinen Familiennamen. Stéphane ist fünfeinhalb Monate alt geworden. Sabine und ich hatten den Kleinen anlässlich unseres Besuchs im Waisenhaus Ende September 2015 kennengelernt.



✝ **Stéphane** (hier mit Nina Djimou)  
Juni 2015 - 26. November 2015



(hier mit Sabine Rolla)

## 2.2. Bau einer Küche

Die baufällige Konstruktion (einige Holzstützen mit Wellblech) welche als „Vorratskammer“ und Kochplatz gedient hatte, wurde abgerissen und durch einen zweiteiligen Bau ersetzt. Somit sind heute der eigentliche Kochplatz und eine Vorratskammer voneinander getrennt, jedoch unmittelbar nebeneinander liegend. Küche und Vorratskammer sind so gebaut und eingerichtet, dass sie auch während der Regenzeit inwendig absolut trocken bleiben und jederzeit vor Tieren (Katzen, Mäusen, Ratten) geschützt sind.

Die Bauarbeiten sind durch Nina Djimou begleitet worden resp. sie hat die Bauarbeiter wurden nach getaner Arbeit ausbezahlt.



Oktober 2014



Juli 2015



Oktober 2015



Oktober 2015

### **2.3. Bau eines Geflügelgeheges und Anschaffung von Hühnern**

Auf meinen Vorschlag hin, ist im Dezember 2015, anlässlich meiner Anwesenheit, auf einem freien Platz innerhalb der Mauern des Waisenhaus-Grundstücks ein Gehege für Hühner gebaut worden.

Zu Weihnachten bekamen die Bewohner des Waisenhauses 29 Hühner geschenkt, womit das Gehege in Betrieb genommen worden ist.



### **2.4. Engagement einer Ärztin**

Anlässlich einer meiner drei Kamerun-Reisen im Jahr 2015 habe ich im *Hôpital Laquintinie* in Douala die Ärztin Gaëlle Ntsoli kennengelernt. Diese war für die ärztliche Betreuung eines erkrankten Waisenkindes aus dem *Orphelinat Compassion* zuständig. Im Nachgang habe ich Dr. med. Gaëlle Ntsoli dafür gewinnen können, ein Mal monatlich im Waisenhaus vorbei zu gehen. Dr. Ntsoli wird dabei alle Kinder untersuchen, welche Beschwerden haben, und die nötigen

Massnahme in die Wege leiten, die Gesundheitsdossiers à jour halten, notwendige Impfungen organisieren usw. Ebenso wird Dr. Ntsoli bei Bedarf und auf Anruf der Verantwortlichen im Waisenhaus vorbei gehen.



Dr. med. Gaëlle NTSOLI

(Bild rechts mit Maman Compassion und einem der Waisenkinder)

Dr. med. Ntsoli wird uns vorerst bis Juni 2016 zur Verfügung stehen und hat für ihre Tätigkeit von vorläufig sechs Monaten ein Salär von € 500.-- erhalten.

## **2.4. Reisen nach Kamerun im Jahr 2015**

Weil ich wegen der latenten Ebola-Gefahr nicht habe nach Guinea reisen können, haben drei Reisen nach Kamerun stattgefunden.

Vorweg: Bei jeder Reise habe ich den Verantwortlichen des Waisenhauses wiederum grössere Mengen an Sachspenden übergeben können. Diese setzten mehrheitlich aus Gaben von Polizistinnen und Polizisten der Luzerner Polizei zusammen. Erwähnenswert ist zudem die Spende von Philippe Charrière, Geschäftsführer der Migros-Partnerfiliale in Neuenkirch LU. Dieser hat mit einer Spende von Trockenbiscuits dafür gesorgt, dass die schulpflichtigen Kinder bis im Sommer 2016 mit Pausennahrung versorgt werden können.

### **2.4.1. Reise vom 27. Februar bis am 9. März 2015**

Nebst einigen Besuchen im Waisenhaus habe ich mehrfach den Schweizer Honorarkonsul, Bonheur Hiol getroffen. Dieser hat mir erklärt, welche Bedingungen wir alle erfüllen müssen um uns als Nichtregierungsorganisation immatrikulieren zu können. Aus seinen Statements ist hervorgegangen, dass dies alles andere als einfach ist.

#### 2.4.2 Reise vom 24. September bis am 4. Oktober 2015

Erstmals bin ich anlässlich einer Afrika-Reise von einem Vereinsmitglied begleitet worden: Sabine Rolla ist einige Tage nach mir nach Douala geflogen. Ich bin froh darüber, dass mit Sabine nun eine weitere Person gesehen hat, dass Afrika nicht so einfach funktioniert und nicht alles so einfach und schnell vor sich geht wie bei uns in der Schweiz.

Am 29. September sind Sabine Rolla, Nina Djimou und ich vom Schweizer Botschafter in Yaoundé, Claude Altermatt, zum Gedankenaustausch empfangen worden.

#### 2.4.3. Reise vom 9. bis am 20. Dezember 2015

Diese Reise hat kurz nach dem Tod des Säuglings †Stéphane stattgefunden und entsprechend betrübt ist die Stimmung bei den Verantwortlichen des Waisenhauses gewesen. Während meiner Anwesenheit ist ein weiteres Kleinkind derart krank geworden, dass ein mehrtägiger Spitalaufenthalt nötig geworden ist. Ich habe sämtliche Rechnungen des Spitalaufenthalts und alle notwendigen Untersuchungen vor Ort bezahlt.

Im Nachhinein betrachtet ist der grösste Pluspunkt der Reise gewesen, dass ich dabei eine Ärztin kennengelernt habe. Gaëlle Ntsoli wird vorderhand für ein bescheidenes Salär ein Mal monatlich im Waisenhaus vorbei gehen sowie auf Abruf bereit sein (☞ siehe auch Pos. 2.4. des vorliegenden Berichts).

### **2.5. Nächste Reise nach Kamerun / Zukunftsplanung**

Ich habe diverse Bemühungen unternommen, damit wir in Kamerun möglichst bald als Nichtregierungsorganisation (NGO) anerkannt werden. Dies ist unerlässlich um später ein Grundstück erwerben und ein Haus bauen zu können.

Die nächste Reise nach Douala mit Besuchen im Waisenhaus findet zwischen dem 11. und 21. Februar 2016 statt.

## **3. Weitere Tätigkeiten und Ereignisse im Vereinsjahr 2015**

### **3.1. Übersetzen der Vereinsstatuten**

Unsere Vereinsstatuten sind durch zwei mir bekannten Dolmetscherinnen in die französische und in die englische Sprache übersetzt worden. Die Statuten werde ich in diesen beiden Sprachen bei den afrikanischen Behörden vorlegen müssen, sobald wir unser Gesuchum Immatrikulation von rocConakry einreichen.

Najat El Daou (Französisch) und Sanja Fetko (Englisch) haben für ihre aufwändige und wertvolle Arbeit kein Salär verlangt. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, ihre Tätigkeit an dieser Stelle herzlich zu verdanken.

## **3.2. Vorträge / Vorstellen unseres Projekts**

### **3.2.1. Luzerner Polizei, Stabsdienste / Personaldienst, 08.01.2015**

Auf Einladung des Personalchefs der Luzerner Polizei, Markus Meier, habe ich unser Projekt an diesem Abend bei den Kolleginnen und Kollegen der Stabsdienste und des Personaldienstes vorstellen dürfen. Michael Muther hat mich zu diesem „Heimspiel“ begleitet.

### **3.2.2. FDP/die Liberalen, 20.03.2015**

Auf Einladung der Ortspartei Neuenkirch LU habe ich an diesem Abend im Restaurant Rössli in Hellbühl LU einen Vortrag u.a. zum Thema der Waisenhäuser gehalten. Sabine Rolla und Michael Muther haben mich begleitet. Von anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern haben wir in den Folgewochen einige Spenden erhalten.

### **3.2.3. Zonta Club Luzern Landschaft, 26.06.2015**

Am 26. Juni habe ich auf Einladung von Edith Budmiger unseren Verein bei einer Delegation des Zonta Club Luzern Landschaft vorstellen dürfen. Die Präsentation erfolgte im Stadtcafé Sursee LU. Als Folge davon resultiert, dass ein Teil des Erlöses aus einem der nächsten Anlässe des Zonta Clubs (Benefizkonzert mit dem Schweizer Jugendchor am 16.04.2016, Stadtkirche Sursee) unseren Projekten zufließen wird.

### **3.2.3. KIWANIS Club Entlebuch, 20.08.2015**

An diesem Abend habe ich zusammen mit Michael Muther einen Vortrag zu unseren Projekten bei den Entlebuchern Kiwanern gemacht. Zu diesem Anlass hat uns der zufälligerweise in der Schweiz weilende Schweizer Honorarkonsul von Douala (CAM), Bonheur HIOL, begleitet. Die Kiwanis Entlebuch haben uns in der Folge CHF 1'000.-- überwiesen.

### **3.2.4. Sechzigster Geburtstag von Heini Felder, Schüpfheim, 24.10.2015**

Als Folge der Präsentation rocConakrys bei den Kiwanis Entlebuch bin ich vom Rektor der Kantonsschule Schüpfheim LU zu dessen 60sten Geburtstag eingeladen worden. Dort habe ich vor rund 130 Personen die beiden Waisenhäuser vorstellen dürfen. Begleitet wurde ich an diesen Anlass von Sabine Rolla. Es ist der ausdrückliche Wunsch von Heini Felder gewesen, dass die Leute an Stelle von Geburtstagsgeschenken etwas für unsere Sache spenden und es ist ein sensationeller Betrag von mehr als CHF 10'000.-- zusammengekommen.

### **3.3. Generalversammlung vom 11. Mai 2015**

Die jährliche, ordentliche GV hat bei Senad Sakic und Jil Fanger zu Hause stattgefunden. Durch Michael Muther ist ein ausführliches Protokoll erstellt worden, weshalb ich nicht näher auf die besprochenen Traktanden eingehe.

Als Gast haben wir an der GV Hansruedi Suter, Nidau BE begrüßen dürfen, welcher uns 2014 und 2015 erneut mit namhaften Geldbeträgen unterstützt hat.

Bereits vor der Versammlung waren wir von Jil Fanger mit einem feinen Essen verwöhnt worden.

### **3.4. Neue Texte für unsere Homepage [www.rocconakry.ch](http://www.rocconakry.ch)**

Yvonne Ineichen, Gründerin und Inhaberin der Firma wortsprudel.ch, hat sich angeboten, unsere Homepage textlich aufzufrischen. Sie hat uns im Sommer 2015 kostenlos sämtliche Texte redigiert, wofür ich ihr an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausspreche.

Die Homepage wird demnächst durch Michael Muther und mich auch bildnerisch überarbeitet und ergänzt.

### **3.5. Spontane Spende der Firma Montalpina, Kriens LU**

Am 6. September 2015 habe ich den Vorstandsmitgliedern eine E-Mail mit der Bitte darum verschickt, dem Waisenhaus in Kamerun CHF 2'000.-- vom Vereinsbudget für dringend benötigte Lebensmittel zu überweisen. Urs Stalder, CEO der Firma Montalpina AG, Kriens LU, hat dies mitbekommen. In der Folge sind diese CHF 2'000.-- von seiner Firma übernommen worden und haben unser Budget nicht belastet.

### **3.6. „Seimen rennt“ / Simon Schwerzmann rannte für uns**

Simon Schwerzmann arbeitet als Informatiker für das Formel 1 Team von Sauber. Während der vergangenen Rennsaison hat „Seimen“ sämtliche Rennstrecken abgerannt und zusammen mit dem Verein *Am Ball für Strassenkinder* und in Kooperation mit Andy Troxler von *Trechter.ch* Geld gesammelt. Der Erlös ist zur Hälfte dem Projekt Lacitos de Luz von Simone Dahli zugekommen, die andere Hälfte, nämlich CHF 1'233.--, haben wir erhalten.

Danke an die Initianten dieser witzigen und wertvollen Aktion.

Ich empfehle an dieser Stelle übrigens unbedingt einen Besuch von Simone Dahlis Homepage zu ihrem Engagement für Waisenkinder und den Kampf gegen HIV/Aids in Peru: [www.lacitosdeluz.ch](http://www.lacitosdeluz.ch).

### **3.7. Gegenseitige Briefe der Waisenhausmütter**

Bei Sabine Rollas und meiner Abreise anfangs Oktober 2015 hat uns Maman Compassion in Douala (Kamerun) einen Brief für Aminata Dimakané in Conakry (Guinea) mitgegeben. Diesen Brief habe ich – zurück in der Schweiz – umgehend nach Guinea weitergeleitet. Am 2. November 2015 hat dann Aminata Dimakané wiederum der Waisenhausmutter im 2'600 km entfernten Douala zurückgeschrieben. Die Briefe, welche in typisch afrikanischer Manier viel vom Herrgott handeln, habe ich dem Jahresbericht angehängt. Bemerkenswert ist, dass die Leute in Guinea muslimischen und diejenigen in Kamerun christlichen Glaubens sind.

### **4. Schlussgedanken und Danksagung**

Wir gehen vorsichtig mit dem uns anvertrauten Geld um und setzen es ganz gezielt ein. Nicht zuletzt deshalb stehen wir heute auf einem gesunden und starken finanziellen Fundament. Es ist nicht unser Ziel, dass die Schützlinge in unseren Waisenhäusern in „Saus und Braus“ leben. Denn wie am Anfang dieses Berichtes erwähnt, braucht man nur wenig um ein glückliches Leben zu führen. Dieses Wenige haben wir denjenigen gegeben, welche es tatsächlich brauchen. Ohne Umwege und ohne Entschädigung für uns. Denn sämtliche Spesen haben wir auch 2015 wiederum selber übernommen.

Wohl, es geht in Afrika nicht in dem Tempo vorwärts, wie wir uns das hier in der Schweiz gewohnt sind und wie ich es mir wünsche. Aber wir arbeiten daran und ich bin überzeugt, dass wir - wenngleich nur kleine Fortschritte erkennbar sind - auch 2015 wieder einiges erreicht haben.

In Anbetracht dessen, was Europa derzeit mit Flüchtlingen erlebt – und ich gehe davon aus, dass dies nur der Anfang ist – bin ich um so mehr überzeugt von dem was wir tun: nämlich helfen vor Ort, und zwar denjenigen, welche sich nicht selber helfen können!

Ich bedanke mich bei allen Spenderinnen und Spendern und den Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement. Ich danke für die ermutigenden Worte, Briefe und E-Mails welche ich jeweils im Anschluss an verschiedene Veranstaltungen erhalten habe. **Merci vöu mou Euch allen.**



Roger Glur, Präsident

7. Februar 2016